

Justus-Liebig-Universität Gießen

FB 04 Geschichts- und Kulturwissenschaften

Didaktik der Geschichte

Exkursion „Klassenfahrt auf eine mittelalterliche Burg“

Dozentin: Fr. Monika Rox-Helmer

WS 11/12

Klassenfahrt auf eine mittelalterliche Burg

*„Inwieweit beeinflusst der historische Jugendroman
das Geschichtsverständnis von Schülerinnen und
Schülern?“*

Konzeption einer Lesenacht

Vorgelegt von:

Lilly Lautenschläger

Julia Müller,

Marie-Christin Reuter

Lehramt L2 Deutsch und Geschichte

3. Semester

Inhaltsverzeichnis:

1. EINLEITUNG	1
2. DER ROMAN: „ZWEI KNAPPEN UND DER RUF DES KÖNIGS“	3
3. DIDAKTISCHE ANALYSE	5
3.2. LERNZIELE UND KOMPETENZEN	5
3.3. DIDAKTISCH-METHODISCHE VORÜBERLEGUNG	6
4. METHODISCHE ÜBERLEGUNGEN	10
5. LITERATURVERZEICHNIS	11
6. ANHANG	13
6.1. FOLIE 1: EINSTIEGSIMPULS	13
6.2. FOLIE 2: GEMEINSAMKEITEN UND UNTERSCHIEDE	14
6.3. FOLIE 3: WEITERER VERLAUF DER GESCHICHTE AUS DER SICHT KONRADS	15
6.4. KREUZWORTRÄTSEL ÜBER DEN INHALT DES BUCHES	16
6.5. TAGEBUCH-EINTRAG	18
6.6. ANLEITUNG MITTELALTER-MEMORY	19

1. Einleitung

Der Geschichtsunterricht stellt den Lehrer jede Stunde vor die Herausforderung den Schülern dieses scheinbar ferne Fach näher zu bringen. Der Lehrer muss den Schülern aufzeigen, dass sie von Geschichte umgeben sind. Der Einsatz von historischen Jugendromanen z. B. in Verbindung mit einer Lesenacht auf einer mittelalterlichen Burg kann den Schülern helfen Geschichte interessant und allgegenwärtig erscheinen zu lassen.

Diese Arbeit setzt sich mit dem Einsatz von historischen Jugendromanen auseinander. Besondere Beachtung soll dem Einsatz eines historischen Jugendbuches auf einer Klassenfahrt geschenkt werden. Eine Lesenacht ist in diesem Fall die verwendete Methodik. Hierbei wird konkret auf die Frage eingegangen: Inwieweit kann ein historisches Jugendbuch das Geschichtsverständnis von Schülerinnen und Schülern beeinflussen? Die Arbeit mit einem historischen Jugendroman lässt in unserer Vorstellung Bilder entstehen, welche in dem Leser das historische Verständnis verstärken. Des Weiteren wird das bereits gelernte Wissen über das Mittelalter, mit Hilfe eines Romans stärker und authentischer.¹ Den historischen Jugendroman auf einer mittelalterlichen Burg zu bearbeiten fördert die Authentizität. Die Schüler können sich besser in den Roman und die Umgebung einfinden. Zusätzlich soll die Burg eine passende Atmosphäre schaffen.

Auf der Klassenfahrt soll mit Hilfe des Jugendromans „Zwei Knappen und der Ruf des Königs“² eine Lesenacht veranstaltet werden. Hierdurch soll zum einen das Interesse der Schülerinnen und Schüler für die Epoche des Mittelalters geweckt und zum anderen das Geschichtsverständnis ausgebaut und gefördert werden. Hierunter fallen die Imagination, das Geschichtsbewusstsein und die Identifikation. Der Aufbau von Imagination ist bedeutend, denn laut Rolf Schörken ist „ohne Imagination keine Geschichte“ möglich. Mit Hilfe der Imagination soll eine Verbindung zu der häufig sehr fern erscheinenden Geschichte aufgebaut werden. Des Weiteren leistet die Imagination einen großen Beitrag zu einem Erfahrungs- und Erkenntnisgewinn.³ Das historische Jugendbuch kann hierfür einen großen Beitrag leisten, denn so haben die Schüler die Möglichkeit durch die Charaktere und die beschriebene Umgebung neue Erfahrungen

¹ Vgl. Veit, Georg: Von der Imagination zur Irritation. In: Geschichte lernen. Velber: Friedrich Verlag 1996 (=Heft 52) S. 10.

² Bentele, Günther: Leben im Mittelalter. Zwei Knappen und der Ruf des Königs. Würzburg 2010.

³ Vgl. Veit, Georg: Von der Imagination zur Irritation. In: Geschichte lernen. Velber: Friedrich Verlag 1996 (=Heft 52) S. 10.

zum Thema Mittelalter zu sammeln. Diese Erfahrungen werden bei den Schülern die bereits gelernten Fakten zum Mittelalter mit neuen Informationen füllen.

Das Geschichtsbewusstsein umgreift den „Zusammenhang von Vergangenheitsdeutung, Gegenwartsverständnis und Zukunftsperspektive“⁴. Hinter dieser Aussage steckt das Verständnis, dass es für das Entwickeln von Geschichtsbewusstsein nicht reicht nur Faktenwissen zu sammeln. Es muss die Vergangenheit mit Hilfe der Gegenwartserfahrungen gedeutet werden, um eine bessere Zukunftsperspektive schaffen zu können. Es ist Aufgabe der Geschichte aus den Fehlern der Vergangenheit zu lernen und sich diese zu vergegenwärtigen. Ein historischer Jugendroman kann Schülern helfen, die Ereignisse der Vergangenheit besser zu verstehen. Ein Roman ermöglicht dem Schüler durch eine fiktive Geschichte die Ereignisse besser zu verstehen und sich besser in die damaligen Ereignisse einzufinden.

Ein weiterer wichtiger Aspekt bei der Arbeit mit einem Jugendroman ist die Identifikation. Denn Schüler haben in den Romanen die Möglichkeit Geschichte aus einer neuen Perspektive zu erleben und dies geschieht, indem sie sich mit einem Charakter oder dem Protagonisten identifizieren. Sie können die Geschehnisse somit besser Verstehen und erlangen ein Empathie vermögen für die Personen der Zeit.

⁴ Bergmann, Klaus u.a: Handbuch der Geschichtsdidaktik., 5. Auflage. Sellze- Verber: Kallmeyer Verlag. S. 42ff.

2. Der Roman: „Zwei Knappen und der Ruf des Königs“

Historische Jugendromane greifen verschiedene historische Themen auf, fast jede Epoche kann mit Hilfe eines Romans für Jugendliche thematisiert werden. In dieser Arbeit geht es um den mittelalterlichen Jugendroman „Leben im Mittelalter – Zwei Knappen und der Ruf des Königs“ von Günter Bentele.

Für eine Lesenacht eignet sich dieser Roman, da er kurz ist und somit an einem Abend vorgelesen werden kann. Es sind somit keine störenden Unterbrechungen nötig, in denen Kapitel zusammengefasst werden müssen. Des Weiteren ist die Geschichte des Romans einfach gehalten und die Schüler können diese somit gut verstehen. Die Geschichte spielt fast ausschließlich auf einer mittelalterlichen Burg und bietet sich daher für eine Lesenacht auf einer Burg an.

Der Roman handelt von zwei Knappen, Konrad von Eberstein und Heinrich von Gründelsbach, die auf der Burg ihres Herrn, dem Ritter von Werdenfels, leben und ausgebildet werden. Die Charaktere der beiden Protagonisten sind sehr unterschiedlich, der Ich-Erzähler, Konrad, ist eher mit den Attributen kampflustig und naiv zu beschreiben, während sein Kamerad und Konkurrent der Besonnenere ist. Zwischen den beiden entwickelt sich während der Erzählung ein heftiger Wettkampf um die Gunst ihres Herrn, da dieser einen von beiden einen Heereszug nach Rom in Aussicht gestellt hat. Denn der Burgherr, ein Ritter soll den König auf seinem Italienzug begleiten. Dieser Italienzug soll dem König die Kaiserkrone bringen. Heinrich oder Konrad haben hier die Möglichkeit den Ritter und somit auch den König als einen Knappen zu begleiten.

Letztlich fällt die Entscheidung auf den besonnenen Heinrich, der aufgrund seiner Intelligenz ausgewählt wurde. Doch mitten in den Vorbereitungen des Zuges kommt Herr von Werdenfels in finanzielle Not. So kommt es zu einer Fehde mit dem Nachbarn, Graf Bernward von Kammberg. Der einzige Ausweg für Ritter Werdenfels ist die Beseitigung seines Kontrahenten und für diese Aufgabe wählt er den Knappen Konrad, der sich nun in einem enormen Konflikt zwischen Loyalität und Gewissen befindet. Hierbei kann ihm nur sein verhasster Kamerad Heinrich beistehen, der ihm trotz einiger Unstimmigkeiten zur Seite steht.

Seine Spannung nimmt das Werk hauptsächlich aus der Gegensätzlichkeit der Protagonisten: Einmal der intelligente und gebildete Heinrich und andererseits der handfertige, aber leicht einfältige Konrad. Das Besondere hierbei ist, dass die Geschichte aus der Ich-Perspektive Konrads geschrieben ist, üblicherweise fällt es dem

Leser leicht eine Sympathie für den Ich-Erzähler zu empfinden, nicht so hier. Die Identifikation für den einen oder anderen Hauptcharakter wechselt ständig, da beide Figuren ihre Schwächen haben. In der Geschichtsdidaktik wird hierbei von Irritation gesprochen. Sie steht in enger Verbindung mit der Imagination und meint den Augenblick, in dem der Leser sich mit dem Roman oder den Charakteren auseinandersetzt. Hierbei beginnt der Schüler sich mit den Figuren und der Handlung zu identifizieren, aber gleichzeitig auch sie infrage zu stellen. Im Moment der Irritation setzt der Verstand ein und es werden Gefühle zurückgestellt. Die Geschehnisse werden nüchtern betrachtet.⁵

Die Geschichte ist mit Zeichnungen von Klaus Puth illustriert und zusätzlich befinden sich Sachbuchseiten zwischen den Kapiteln, die einzelne Gegenstände und Sachverhalte zum Thema Mittelalter und Burg innerhalb der Geschichte, altersgerecht erklären. Ergänzt werden diese Sachinformationen durch Fotos von historischen Dokumenten und Urkunden oder zeitgenössische Grafiken, die mit Bildunterschriften versehen sind und den Text veranschaulichen. Darüber hinaus gibt es ein Glossar mit entsprechenden Definitionen zu den in der Erzählung befindlichen Fachbegriffen. Außerdem enthält das Werk ein nach erzählenden und Sachkapiteln getrenntes Inhaltsverzeichnis.⁶

⁵ Vgl. Veit, Georg: Von der Imagination zur Irritation. In: Geschichte lernen. Velber: Friedrich Verlag 1996 (=Heft 52) S. 10

⁶ Vgl. <http://www.rotterdam.de/inhalt.php?xz=rezi&id=15815> (aufgerufen am 08.03.12, 11:15 Uhr)

3. Didaktische Analyse

Da diese Arbeit lediglich den Vorschlag für eine Lesenacht auf einer Klassenfahrt darstellen und somit keine Analyse der pädagogischen Situation erfolgen kann, gilt es zunächst die Hessische Verordnung für die Haupt- und Realschule zu betrachten.

Laut Lehrplan⁷ für das Fach Geschichte des Bildungsgangs der Hauptschule sollen die Schülerinnen und Schüler in der siebten Klasse Aspekte des mittelalterlichen Lebens kennen lernen. Dabei sollen sie die Zugänge zu mittelalterlichen Lebenswelten und die Menschen jener Zeit in ihrem alltäglichen Handeln in Ansätzen verstehen und an Beispielen Bedingungsbeziehungen statischer Ordnungen erklären können.⁸ Weiterhin beinhaltet der Lehrplan eine Exkursion in eine mittelalterliche Stadt, mit welchem die Klassenfahrt auf eine mittelalterliche Burg begründet werden könnte. Da die Lesenacht mit der Auswahl des Buches und der damit verbundenen Materialien sowie der angefertigten Arbeitsblätter grundlegend auf eine siebte Klasse angesetzt sind, wird die didaktische Analyse auf dieser Basis stattfinden.

3.2. Lernziele und Kompetenzen

Groblernziel

Die Schüler sollen anhand des Buches „Leben im Mittelalter – Zwei Knappen und der Ruf des Königs“ von Günther Bentele ein Verständnis für das Mittelalter und die Menschen jener Zeit entwickeln.

Feinlernziele

Die Schüler sollen...

LZ 1: ... beim Vorlesen der Geschichte konzentriert zuhören und die wichtigsten Informationen speichern. (kognitiv)

LZ 2: ... die beiden Protagonisten kennenlernen und Gemeinsamkeiten bzw. Unterschiede der Charaktere herausarbeiten. (kognitiv)

LZ 3: ... erkennen, dass Multiperspektivität in der Geschichte eine große Rolle spielt und es daher bedeutend ist zu verstehen, dass die Ereignisse der Vergangenheit immer aus subjektiven Wahrnehmungen entstanden sind. (kognitiv)

⁷ Vgl. Lehrplan für das Fach Geschichte für den Bildungsgang Hauptschule und Realschule.

⁸ Vgl. Lehrplan für das Fach Geschichte für den Bildungsgang Hauptschule, S. 10.

LZ 3: ... sich in die Person Konrads hineinversetzen, aber auch kritisch von ihm distanzieren (!) und einen möglichen Verlauf der Geschichte antizipieren. (affektiv)

LZ 4: ... sich zunächst ein historisches Sachurteil bilden, um anschließend zu einem Werturteil zu gelangen. (affektiv)

LZ 5: ... anhand der gehörten Informationen ein Kreuzworträtsel zum Inhalt des Buches lösen. (kognitiv)

LZ 6: ... sich wahlweise in einen der Charaktere hineinversetzen und aus dessen Sicht einen Tagebucheintrag gestalten und sich in eine für sie unbekannte Umgebung einfinden. Sie sollen ein Fremdverstehen aufbauen. (affektiv)

LZ 7: ... ein Mittelalter-Memory basteln und ihre Gedächtnisleistung damit trainieren. Zusätzlich sollen sie das gelernte Faktenwissen vertiefen und Sachwissen aus dem Faktenwissen aufbauen. (kognitiv-psychomotorisch)

Kompetenzen

- Die Lernenden entnehmen dem Buch wesentliche Informationen über das Leben im Mittelalter und verbessern ihr allgemeines Verständnis über die Zeit.
- Die Lernenden drücken sich in Kommunikationsprozessen verständlich aus und beteiligen sich konstruktiv an Gesprächen über das Buch.
- Die Lernenden erkennen den Unterschied zwischen Fakten und Fiktion und bilden ihr Wirklichkeitsbewusstsein weiter.
- Die Lernenden entwickeln durch die Identifikation mit den Protagonisten des Buches ein Identitätsbewusstsein und ein moralisches Bewusstsein, mit dem sie ihre Urteilskompetenz weiterentwickeln können.

3.3. Didaktisch-methodische Vorüberlegung

Die Lesenacht findet im Rahmen einer Klassenfahrt auf einer mittelalterlichen Burg statt. Es wird davon ausgegangen, dass die Schüler sich mit grundlegenden Sachverhalten des Mittelalters, wie beispielsweise das Leben auf einer Burg, die Sozialstruktur (hierbei auch die Ständegesellschaft) und die Macht des Adels bzw. des Königs bereits auseinandergesetzt haben. Der Roman ist jedoch auch dafür geeignet, ihn ohne große Vorkenntnisse auf einer Klassenfahrt zu bearbeiten. Das Buch „Leben im Mittelalter – Zwei Knappen und der Ruf des Königs“ von Günther Bentele wird während der Lesenacht von den Lehrern, bzw. freiwilligen Schülern vorgelesen. Es

muss dafür gesorgt werden, dass eine gemütliche Atmosphäre mit Decken und Kissen geschaffen wird, welche die Kinder zum Zuhören und Träumen anregt.

Die Lesenacht sollte in Anbetracht dessen, erst für den zweiten Tag des Aufenthalts geplant werden, damit den Schülerinnen und Schülern zuvor die Möglichkeit gegeben wird, die neue Umgebung zu erkunden. Durch die Erkundung und die Beschäftigung mit dem Mittelalter sollen die Lernenden verstehen, dass Geschichte etwas Lebendiges sein kann. Da die Geschichtskultur alles ist, was uns Menschen umgibt und Aussagen über Geschichte enthält, kann die Klassenfahrt und das damit verbundene Lernen an einem historischen Ort zu einem verbesserten Geschichtsverständnis führen. Während der Exkursion sollte daher ein angeleitetes historisches Lernen stattfinden. Die Lesenacht weist bei einer geschickten Buchauswahl einen hohen didaktischen Wert auf. Historische Jugendbücher können historisches Denken fördern und zum Auf- und Ausbau des Geschichtsbewusstseins⁹ beitragen. Weiterhin kann ein Jugendbuch verschiedene Sichtweisen und Perspektiven anbieten und somit die Empathie und die Perspektivenfähigkeit der Schülerinnen und Schüler fördern. Besonders durch das Hineinversetzen in die Figuren eines Buches können die Identifikation sowie die Identität der Schüler gefördert werden. Das ausgewählte Buch von Günther Bentele bietet zwei Hauptfiguren, die unterschiedlicher nicht sein könnten. Dabei wird den Kindern genügend Spielraum gegeben, sich mit den unterschiedlichen Figuren zu identifizieren und sich in ihre Lage zu versetzen.

Zu Beginn der Lesenacht wird ein Bild der beiden Protagonisten auf den Overhead-Projektor gelegt, welches als Impulsgebung und zur Unterstützung im Aufbau von Imaginationen wirken soll. Während der Lesenacht sind nach den Kapiteln zwei und acht kurze Unterbrechungen eingeplant. In diesen Pausen werden für die Schüler Folien auf den Overhead-Projektor gelegt, welche Fragen zu den beiden Protagonisten und der Geschichte beinhalten. Die Lernenden bekommen bei der ersten Folie die Aufgabe gestellt, die Unterschiede bzw. die Gemeinsamkeiten von Konrad und Heinrich zu nennen. Das Gespräch findet im Plenum statt, und es wird jedem Schüler die Möglichkeit gegeben mitzuarbeiten. Nachdem die Unterschiede, Gemeinsamkeiten und die Ziele der Figuren angesprochen wurden, wird weitergelesen. Begründet wird diese Unterbrechung dadurch, dass die Schüler sich eigenständig Gedanken über die Figuren machen können und ihnen Zeit gegeben wird, diese mit der Klassengemeinschaft zu

⁹ Vgl. Monika Rox-Helmer: Jugendbücher im Geschichtsunterricht, Schwalbach 2006.

diskutieren. Sie sollen hierbei erkennen, dass beide Figuren unterschiedliche Menschen mit unterschiedlichen Motiven sind.

Die nächste Folie beschäftigt sich mit dem inhaltlichen Verlauf der Geschichte. Es stellt sich hierbei die Frage, wie eine der Figuren handeln wird, wodurch sich die Schüler in die Person Konrads hineinversetzen müssen. Diese Unterbrechung ist bedeutend, da die Schüler sich das gehörte noch einmal vergegenwärtigen müssen und zu einem eigenständigen Urteil kommen. Ihre Meinung und ihre Empfindungen gehen somit nicht verloren und sie können sie in einem kurzen Unterrichtsgespräch mit ihren Mitschülern austauschen.

Nach der Unterbrechung wird das Buch zu Ende gelesen und den Schülern wird die Möglichkeit geboten, sich zu dem Buch zu äußern. Hierbei sollen die Lernenden sagen, was ihnen besonders an dem Buch gefallen hat oder was sie sich anders vorgestellt hätten. Durch die Besprechung im Plenum findet ein angemessener Tagesausklang statt. Zu Beginn des nächsten Tages sollte nochmal das Wichtigste des Buches in einem Gesprächskreis wiederholt werden. Denn nach dieser Warm-up-Phase sollen die Schüler nun einige Aufgabenblätter lösen. Die Lernenden beschäftigen sich mit einem Kreuzworträtsel zu den Inhalten des Buches und der Gestaltung eines Tagebucheintrags zu einem der Protagonisten.

Sind einige Schüler mit den beiden Arbeitsaufträgen schneller fertig, steht ihnen ein Mittelalter-Memory zur Verfügung. Es zeigt sich also, dass ein historisches Jugendbuch unterschiedliche Feinlernziele erreicht, als auch Kompetenzen an Schüler vermittelt und diese verbessert. Fiktionale Texte, zu denen historische Kinder- und Jugendromane gehören, sind ein wichtiger Bestandteil der Geschichtskultur und prägen das Geschichtsbewusstsein.¹⁰ Die Schülerinnen und Schüler müssen jedoch lernen, dass Jugendbücher keine historische Realität abbilden, sondern ein literarisches Produkt darstellen. Um Fakten von Fiktionen zu unterscheiden, benötigen die Schüler ein bereits ausgeprägtes Wirklichkeitsbewusstsein. Im Rahmen der Arbeit mit einem historischen Kinder- und Jugendroman muss die Klasse zudem einen reflektierten Umgang mit diesem erlernen. Da das Buch von Günther Bentele nicht die historische Realität abbildet, sondern einen fiktionalen Text darstellt, muss den Lernenden bewusst werden, dass die Geschichte der beiden Protagonisten erfunden ist, wobei die Sachverhalte, wie

¹⁰ Rox-Helmer, Monika: Das historische Jugendbuch als geschichtskulturelles Phänomen: Fakten und Fiktionen als Herausforderung und Chance für den Geschichtsunterricht. In: Handbuch Geschichtskultur. Hrsg. v. Hans-Jürgen Pandel. Schwalbach / Ts, Wochenschau-Verlag. Erscheint voraussichtlich 2012. S. 1.

die ritterlichen Tugenden, als auch die vermittelten Gegenstände durchaus real gewesen sein können. Zu beachten ist, dass der historische Gegenstand nur dann bewusst wahrgenommen werden kann, wenn die Kinder das Vorgelesene, d.h. die „dargestellte Zeit und die Probleme der Protagonisten als zeitlich fremd erfahren.“¹¹ Da sich die beiden Figuren des Buches um die Gunst des Herren streiten und in den Ritterstand aufgenommen werden wollen, stellt dies eine für die Schüler fremde Situation dar. Auch die Erlebnisse in dem Buch, wie beispielsweise das Turnier oder der Heereszug nach Rom, sind für die Schüler fremd. Somit ist gesichert, dass die Kinder den historischen Gegenstand bewusst wahrnehmen und ihr Verständnis über das Mittelalter, als auch ihr Geschichtsbewusstsein verbessern. Einen weiteren Vorteil des Romans bilden die zusätzlichen Sachinformationen zu jedem Kapitel. Somit beinhaltet das Buch ein ausgeglichenes Verhältnis zwischen Information und Unterhaltung

¹¹ Rox-Helmer, Monika: Das historische Jugendbuch als geschichtskulturelles Phänomen: Fakten und Fiktionen als Herausforderung und Chance für den Geschichtsunterricht. S. 8.

4. Methodische Überlegungen

Die Lesenacht soll als zusätzliche Aktivität einer Klassenfahrt auf eine Mittelalterliche Burg geplant werden. Hierfür bietet sich ein Abend an, damit die Schüler in eine ruhige Stimmung kommen können. Zusätzlich sorgt der dämmernde Abend für ein tolles Ambiente und ist eine gute Methode, den meist doch sehr anstrengenden Tag einer Klassenfahrt ausklingen zu lassen. Die Lektüre sollte auf die Klassenstufe und den Lernstand der Schüler abgestimmt sein. Das Buch „Zwei Knappen und der Ruf des Königs“, bietet sich für eine siebte Klasse an, da die Geschichte keine komplexen Figurenkonstellationen enthält und einen verständlichen Handlungsstrang besitzt. Um die Spannung nicht vorwegzunehmen soll es sich um eine für die Schüler neue Geschichte handeln. Jedoch sollen sich die Schüler mit der Thematik des Werkes auskennen und die Begriffe sowie die Tätigkeiten der handelnden Protagonisten verstehen.

Bei der Planung einer Lesenacht ist die Auswahl des Raumes wichtig. Hierfür sollte ein Raum gewählt werden, welcher nicht wie ein typischer Klassenraum aufgebaut ist. Von großem Vorteil wäre ein warmer Gewölbekeller oder ein anderer gemütlicher Raum, welcher das Leben auf einer Burg veranschaulicht und den Schülern kein Unterrichtsgefühl vermittelt. Um ein gemütliches Ambiente der Lesenacht zu schaffen, sollte der Raum mit vielen Teelichtern geschmückt und mit Decken ausgelegt werden. Vorher müssen jedoch jegliche Tische und Stühle des Raumes an die Wände geschoben werden, so dass für genügend Platz gesorgt ist. Hierbei ist darauf zu achten, dass jeder Schüler genügend Platz hat, um sich bequem hinzusetzen oder hinzulegen, da sich die Lesenacht über einige Stunden ziehen kann. Um zusätzlich für ein angenehmes Ambiente zu sorgen, können in dem Raum Plätzchen oder andere Süßigkeiten gelegt werden um die Atmosphäre zu steigern.

Zu Beginn der Lesenacht soll der Lehrer zunächst einen Impuls geben, dies geschieht durch das Auflegen einer Folie auf den Overhead-Projektor. Nachdem die Schüler sich das Bild angeschaut haben, kann der Lehrer mit einer kurzen Darstellung des Buches beginnen und das erste Kapitel vorlesen. Der Lehrer beginnt mit der Verlesung des ersten Kapitels, damit die Schüler sich auf das Buch und die Thematik einlassen können. Anschließend sollen die Schüler die Möglichkeit bekommen selbst ein Kapitel aus dem Buch zu lesen. Dies geschieht jedoch auf einer freiwilligen Basis, damit die Schüler nicht aufgeregt sein müssen und die Lesenacht genießen können. Um zusätzlich

das Gefühl des Unterrichts zu verhindern, soll der Lehrer aus seiner Rolle des Lehrenden zurücktreten.

Zur Auflockerung der Lesenacht sind zwei Unterbrechungen in einem Schüler-Lehrergespräch geplant. So sollen die Schüler nach dem ersten Kapitel die Protagonisten charakterisieren, damit sichergestellt wird, dass jeder Schüler versteht, wer die Hauptakteure der Geschichte sind, wie sie sich unterscheiden und was besonders an ihnen ist. In dieser Phase wird sichergestellt, dass alle Schüler die grundlegenden Elemente der Geschichte verstehen und eventuelle Unklarheiten geklärt werden. Vor dem letzten Kapitel ist eine weitere Unterbrechung geplant, in welcher sie entscheiden sollen, wie der Verlauf der Geschichte aus der Sicht Konrads weiter gehen könnte. Hierbei besteht die Möglichkeit, dass sie ihre Kreativität in die Lesenacht einbringen. Die Fragen sollten auf Folien gedruckt werden und mit Bildern der Lektüre versehen werden, damit die Schüler die Akteure ständig vor Augen haben. So muss vor Beginn der Lesenacht dafür gesorgt werden, dass im Raum ein Overheadprojektor ist. Der Abschluss der Lesenacht erfolgt durch eine kurze Diskussion über das Buch, in der die Schüler ihre Eindrücke äußern können.

Am nächsten Tag soll eine vertiefende Unterrichtsphase über das Buch stattfinden. Diese sollte in einem eher schulischen Umfeld ablaufen, wofür die Tische und die Stühle wieder aufgebaut werden sollten, damit die Schüler konzentriert arbeiten können. Die Arbeitsphase wird in Form von zwei Arbeitsblättern umgesetzt, welche die Schüler in Stillarbeit lösen sollen. Das erste ist ein Kreuzworträtsel, für das sie 15 Minuten Zeit haben. Darin werden prägnante Inhalte aus der Lektüre abgefragt. Das zweite Arbeitsblatt bekommen die Schüler im Anschluss und hierbei sollen sie einen Tagebucheintrag verfassen. Diese kreative Aufgabe nimmt etwas mehr Zeit in Anspruch. Es werden dafür 20 Minuten eingeplant. Da das Lerntempo bei einer solchen freien Aufgabe sehr unterschiedlich ist und einige Schüler früher fertig werden, soll für diese eine Zusatzaufgabe bereitstehen. Die Zusatzaufgabe besteht aus einem Mittelalter-Memory, welches die Schüler sich selbst zuschneiden müssen. Nachdem sie dies gemacht haben, liegt bei jedem Memory noch eine Anleitung für die Spielregeln dabei, denn zu jedem Paar, welches sie aufdecken, müssen Tätigkeiten oder Aufgaben der abgebildeten Person oder des Gegenstands genannt werden. Hierbei wird das Sachwissen, welches zu dem historischen Jugendroman gehört, gelernt und anschließend wiederholt. Das Spiel soll in Partnerarbeit stattfinden, für das 15 Minuten eingeplant sind.

Tabellarischer Verlaufsplan

Unterrichtsphase	Unterrichtsverlauf	Sozial- und Arbeitsform	Medien
Einstieg <i>10 Minuten</i>	Kurze Vorstellung der Lektüre, in welcher der Titel und der Autor genannt werden, Lehrer legt die Folie zur Impulsgebung auf den Overheadprojektor	Lehrervortrag,	Die Lektüre „zwei Knappen und der Ruf des Königs“, Overheadfolie als Impulsgebung
Erarbeitung <i>15 Minuten</i>	Die Lehrkraft liest das erste Kapitel der Lektüre	Lesung durch den Lehrer	Lektüre
Unterbrechung <i>10 Minuten</i>	Im gemeinsamen Gespräch werden die Protagonisten charakterisiert	Schüler- Lehrergespräch	Overheadfolie
Erarbeitung <i>2,5 Stunden</i>	Die Lektüre wird von Schülern vorgelesen, die sich freiwillig melden oder zur Not von der Lehrkraft	Lesung durch Schüler oder der Lehrkraft	Lektüre
Unterbrechung <i>10 Minuten</i>	Vor dem letzten Kapitel werden die Schüler nach dem Ausgang der Geschichte gefragt	Schüler- Lehrergespräch	Overheadfolie
Reflexion <i>10 Minuten</i>	Schüler sprechen über ihre Eindrücke	Diskussion	
Vertiefung am nächsten Tag <i>Ungefähr 60 Minuten</i>	Die Schüler bekommen ein Kreuzworträtsel mit Fragen über die Lektüre. Anschließend sollen sie einen Tagebucheintrag aus der Sicht Heinrichs oder Konrads schreiben. Wenn manche Schüler früher fertig werden, dürfen sie in Partnerarbeit das Mittelalter- Memory spielen	Stillarbeit Partnerarbeit	Arbeitsblätter

5. Literaturverzeichnis

- Bentele, Günther: Leben im Mittelalter. Zwei Knappen und der Ruf des Königs. Würzburg 2010.
- Lehrplan für das Fach Geschichte für den Bildungsgang Hauptschule.
Rox-Helmer, Monika: Das historische Jugendbuch als geschichtskulturelles Phänomen: Fakten und Fiktionen als Herausforderung und Chance für den Geschichtsunterricht. In: Handbuch Geschichtskultur. Hrsg. v. Hans-Jürgen Pandel. Schwalbach / Ts, Wochenschau-Verlag. Erscheint voraussichtlich 2012.
- Rox-Helmer, Monika: Jugendbücher im Geschichtsunterricht. Schwalbach 2006.
- Veit, Georg: Von der Imagination zur Irritation. In: Geschichte lernen. Velber: Friedrich Verlag 1996 (=Heft 52).
- Bergmann, Klaus u.a: Handbuch der Geschichtsdidaktik,. 5. Auflage. Sellze-Verber: Kallmeyer Verlag. S. 42ff.

Quellen:

- http://charles-und-mary.com/mediac/450_0/media/DIR_15901/abb1_gr.jpg
(aufgerufen am 23.02.12 um 11:20 Uhr)
- <http://www.kriegsreisende.de/renaissance/ren-img/bogenschuetze.jpg>
(aufgerufen am 23.02.12 um 11:31 Uhr)
- http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/4/44/Codex_Manesse_Heinrich_VI._%28HRR%29.jpg/220px-Codex_Manesse_Heinrich_VI._%28HRR%29.jpg (aufgerufen am 23.02.12 um 11:45 Uhr)
- <http://www.ritterturniere-im-mittelalter.de/logo.jpg> (aufgerufen am 23.02.12 um 11:48 Uhr)
- <http://www.saelde-und-ere.at/Hauptseite/Arbeitsgruppen/Musik/Bilder/DerKanzlerklein.jpg> (aufgerufen am 23.02.12 um 12:05 Uhr)
- <http://www.burgenreich.de/pictures/Leiste/Burgfrauen%20kl.jpg> (aufgerufen am 23.02.12 um 12:07 Uhr)
- http://onnoquist.files.wordpress.com/2010/04/friedberg_skizze_ideale_burg1.gif
(aufgerufen am 23.02.12 um 12:35 Uhr)

- <http://www.malvorlagen1001.de/malvorlagen/ritter/ritter-malvorlagen-10.gif>
(aufgerufen am 23.02.12 um 12:40 Uhr)
- <http://palkan.de/geschichte-bilder/ritter3.gif> (aufgerufen am 23.02.12 um 12:43 Uhr)
- <http://www.rotordorn.de/inhalt.php?xz=rezi&id=15815> (aufgerufen am 08.03.12 um 11:15 Uhr)

6. Anhang

6.1. Folie 1: Einstiegsimpuls

Zwei Knappen und der Ruf des Königs



**Was fällt euch bei den
Charakteren auf?
Was unterscheidet sie?
Gibt es Gemeinsamkeiten?**



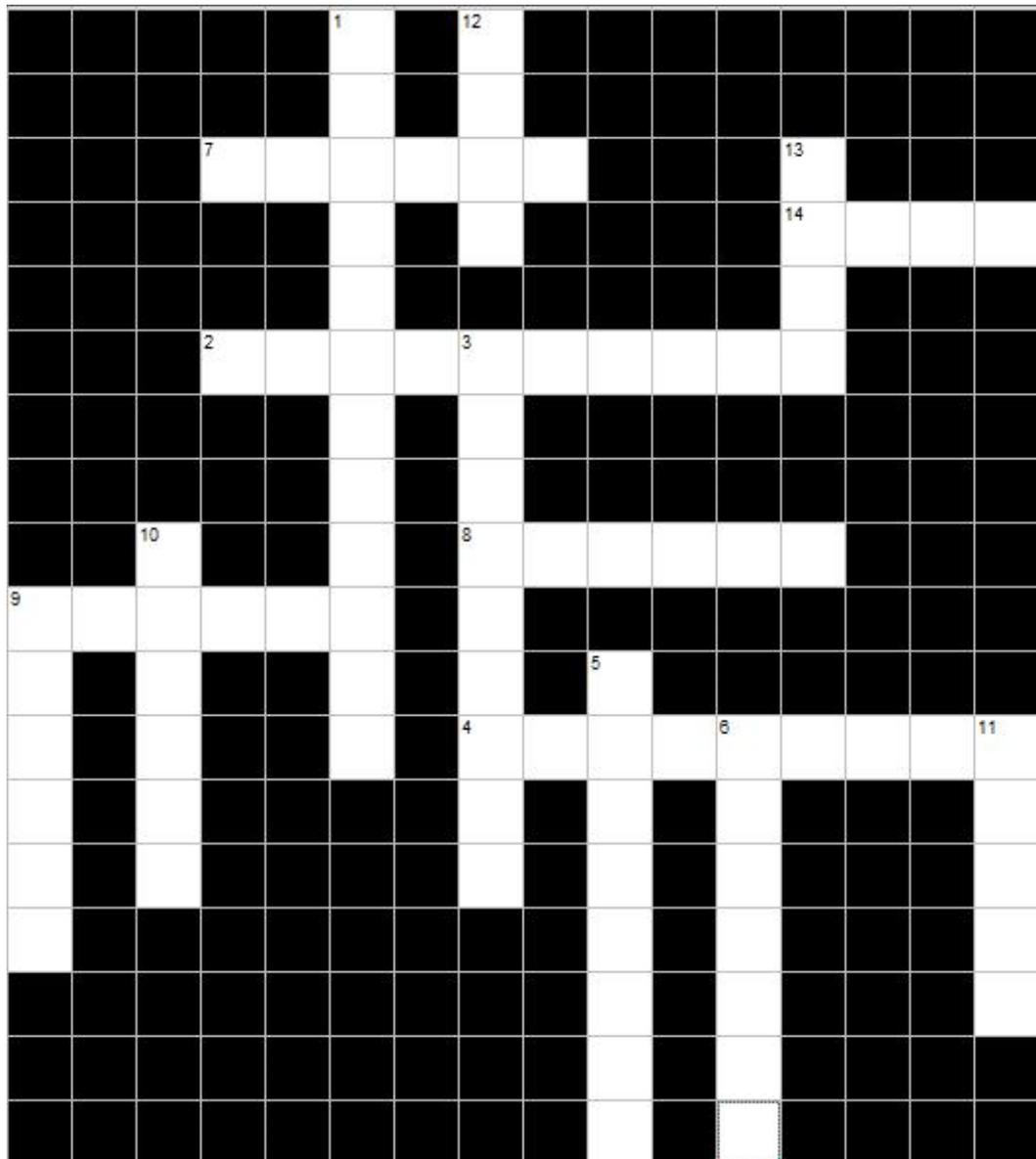
Was wird Konrad tun? Wie wird die Geschichte weitergehen?



6.4. Kreuzworträtsel über den Inhalt des Buches

Kreuzworträtsel

„Zwei Knappen und der Ruf des Königs“



Versuche das Kreuzworträtsel zu lösen.
Falls dir etwas nicht einfällt, nehme das
Buch zur Hilfe.

Achtung:
Umlaute → ä = ae, ö = oe, ü = ue



1. **Wer war der zweite Besucher der die Burg von Werdenfels besuchte?**
 - Ein
2. **Was erzählt dieser den Burgbewohnern und unseren Helden?**
 - Eine ... über Minne.
3. **Was ist das Hauptanliegen des Herolds und weckt das Interesse von Konrad und Heinrich?**
 - ... nach Rom.
4. **Zu was wird Herr von Werdenfels herausgefordert?**
 - Zu einem ... während eines Ritterturniers auf Burg Faneck.
5. **Wie heißt der ruhige und gebildete Junge?**
 - Er heißt ...
6. **Was sind die beiden Helden unserer Geschichte?**
 - Sie sind ... bei Herrn von Weidenfels.
7. **Wie heißt der mutigere und kampflustigere Junge?**
 - Er heißt ...
8. **Was wollen Konrad und Heinrich später einmal werden?**
 -
9. **Waagerecht:
Wer wurde immer mit einer Trompete angekündigt?**
 - Der ...

Senkrecht:
Wer von unseren beiden Helden darf letztendlich mit Herrn von Werdenfels nach Italien ziehen?

 -
10. **Welche Person kam anstatt des Königs auf die Burg?**
 - Ein ...
11. **... regelte Streitigkeiten des Adels mit dem Ziel, Krieg zu vermeiden.**
12. **Von wem wird Herr von Werdenfels herausgefordert?**
 - ... Bernward von Kammburg.
13. **Welches Amt verübten Konrad und Heinrich bevor sie zu Knappen des Herrn wurden?**
 - Sie waren ... der Herrin und des Herrn.
14. **Als ... wird die führende Schicht im Mittelalter bezeichnet.**



6.6. Anleitung Mittelalter-Memory

Das Mittelalter- Memory

Anleitung:

Das Mittelalter-Memory lässt sich ganz leicht erklären. Ziel ist es, immer zwei gleiche Karten aufzudecken. Wer am Ende die meisten Karten hat, hat das Spiel gewonnen.

Da dieses Memory ein **Mittelalter-Memory** ist und wir uns momentan mit dem Mittelalter beschäftigen, müssen zu jeder Karte, d.h. zu der Person, dem Gebäude oder dem Brauch typische Eigenschaften und Aufgaben im Mittelalter genannt werden. Geschieht dies nicht, werden die Karten wieder umgedreht und vermischt.



VIEL SPASS
BEIM SPIELEN!